

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. Juli 1958

Blatt 1568

Der Rathausurm bekommt ein Stahlgerüst

600.000 Schilling für notwendige Steinmetzarbeiten

22. Juli (RK) Heute begannen Arbeiter einer Gerüstbaufirma auf dem Rathausplatz mit den Arbeiten zur Bingerüstung des Rathaussturmes. Das Wiener Wahrzeichen bekommt voraussichtlich bis Ende dieses Jahres ein Stahlrohrgerüst ähnlich dem, das der Stephansturm hat. Unmittelbar über der Loggia des Turmes, in einer Höhe von ungefähr 40 Metern, wird mit der Aufstellung des 60 Meter hohen Gerüsts begonnen, das bis zum Rathausmann reichen wird, der in 100 Meter Höhe seine Wacht über Wien hält. Die Gerüster werden also in kurzer Zeit dem Rathausmann ins eherne Antlitz schauen können.

Die letzte Gelegenheit zu diesem sicher einmaligen Vis-à-vis gab es vor neun Jahren. Damals, im Jahre 1949, mußte Anfang November ein Holzgerüst bis zum sechs Meter hohen Rathausmann aufgeführt werden, dessen Fahne sich gelockert hatte. Man entdeckte dann, daß eines der beiden Scharnierbänder gebrochen war, das die sieben Kilogramm schwere Fahne hielt. Einen Monat später waren die Arbeiten beendet und der Rathausmann hatte eine neue Fahne bekommen.

Diesmal geht es nicht um den Rathausmann, sondern um den Turm selbst. Verschiedene Schäden im Gestein wurden in den letzten Jahren festgestellt, die nun endlich ausgebessert werden müssen. Für die erforderlichen Steinmetzarbeiten wurden 600.000 Schilling bewilligt, doch wird man erst nach Aufstellung des Gerüsts und genauer Inspizierung einen Überblick über die tatsächlichen Kosten

./.

der sicher nicht einfachen Arbeiten am Rathausturm erhalten. Gleichzeitig wird die Magistratsabteilung für Installationen an städtischen Gebäuden die Gelegenheit benützen, um die Anlagen für die Rathausbeleuchtung zu komplettieren.

- - -

Wien im ersten Halbjahr 1958
=====

Im Juni: mehr Geburten und weniger Sterbefälle

22. Juli (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Juni 1.339 Eheschließungen, 1.305 Geburten und 1.841 Sterbefälle aus. Das sind um 206 weniger Eheschließungen, um 98 mehr Geburten und um 77 weniger Sterbefälle als im Juni 1957. Beinahe die Hälfte der Verstorbenen gehörte der Altersgruppe zwischen 70 und 80 Jahren; 36 Männer und 93 Frauen, die im Juni verstorben sind, waren 85 Jahre und darüber alt. Im Juni ereignete sich in Wien so wie im Juni des vergangenen Jahres, kein Mord und auch kein Totschlag.

Die nunmehr für das erste Halbjahr 1958 vorliegenden sechs Monatsberichte über die Bevölkerungsbewegung in Wien ergeben in ihrer Zusammenfassung 6.072 Eheschließungen und 7.882 Geburten. Damit wurden vom Jänner bis Juni des heurigen Jahres in Wien um 333 Ehen weniger geschlossen, jedoch um 550 Kinder mehr geboren als im ersten Halbjahr 1957. Die Zahl der Sterbefälle war vom Jänner bis Juni mit 12.708 um 471 höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Bevölkerungsstand Wiens hat Ende Juni dieses Jahres 1,643.505 Personen betragen. Er war damit um 3.992 höher als zu Beginn des Jahres.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

22. Juli (RK) Donnerstag, 24. Juli, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänschäufel", des Jasserparkes, der Johnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Johnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wien will gesetzlosem Zustand abhelfen
=====Entwurf eines Wiener Landesgesetzes zur Erhaltung des Wohnraumes

22. Juli (RK) Bürgermeister Jonas hat in seinen zwei letzten Radioreden eindringlich auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen nun die Wohnungsuchenden nach Ablauf des Neuvermietungs-gesetzes ausgesetzt sind. Gegenwärtig kann niemand etwas dagegen unternehmen, wenn freigewordene Wohnungen zu lange leer stehen oder gar für andere Zwecke verwendet werden. Der Bürgermeister sprach den Wunsch aus, daß wenigstens diese üble Begleiterscheinung gesetzlich verboten werden soll, wenn es nur irgendwie möglich ist. Der Wiener Magistrat hat daraufhin geprüft, ob ein solches Gesetz zur Erhaltung und zweckentsprechenden Verwendung bestehenden Wohnraumes in die Landeskompetenz fällt und somit vom Wiener Landtag beschlossen werden könnte.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung einen entsprechenden Gesetzentwurf eingebracht. Um vor der Erlassung eines solchen Gesetzes jeden Zweifel in der Kompetenzfrage zu beseitigen, beantragte der Referent, den Entwurf vor der weiteren Behandlung im Wiener Landtag an den Verfassungsgerichtshof zur Begutachtung weiterzuleiten.

Die Mitglieder der Wiener Landesregierung haben diesen Antrag einstimmig angenommen.

- - -

Personalnachrichten
=====

22. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Senatsrat Dr. Karl Tait in die Dienstklasse VIII ernannt.

Dem Senatsrat Dipl.-Ing. Ewald Klettenhofer und dem Oberveterinär Dr. Wilhelm Riemer wurden anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Dem Oberamtsrat Franz Kornherr und dem Amtsrat Edmund Singer wurden aus

./.

dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen; dem Techn. Amtsrat Ing. Hans Schwagerka wurde der Titel Techn. Oberamtsrat verliehen.

- - -

Weitere Anerkennung für Schwester Anna Erber
=====

22. Juli (RK) Der geistesgegenwärtigen Stationschwester Anna Erber, die vor einigen Tagen im Altersheim der Stadt Wien in Lainz einem Pflegling das Leben rettete, hat Bürgermeister Jonas bekanntlich sofort ein herzliches Anerkennungsschreiben übermittelt. In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates hat der städtische Finanzreferent Stadtrat Slavik für die Stationschwester Anna Erber auch einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 1.000 Schilling beantragt. Der Antrag wurde angenommen.

- - -

Flüssiger Verkehr bei der Nationalbank
=====

22. Juli (RK) Die Zufahrt zum Gebäude der Österreichischen Nationalbank auf dem Otto Wagner-Platz und die Abfahrt von dort durch die Rotenhausgasse, Alfred Grünfeld-Gasse und Schwarzspanierstraße ist zumeist durch die abgestellten Kraftfahrzeuge sehr erschwert. Stadtrat Afritsch beantragte daher in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung Maßnahmen, die den Verkehr beim Gebäude der Nationalbank flüssiger machen werden. Von einem Park- oder Halteverbot in diesem Gebiet wurde abgesehen. Folgende Straßen, bzw. Straßenteile wurden zu Einbahnen erklärt und dürfen nur in der angeführten Richtung befahren werden:

Rotenhausgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Garnisongasse zur Alfred Grünfeld-Gasse.

Alfred Grünfeld-Gasse, in der Richtung von der Rotenhausgasse zum Otto Wagner-Platz.

Schwarzspanierstraße, in dem Teil und in der Richtung vom Otto Wagner-Platz zur Garnisongasse.

Die Durchfahrt durch den in der Siedlung Kordon führenden

Nachtigallenweg wird in dem Teil zwischen der bergseitig gelegenen Ulmenstraße und der Günselgasse für alle Fahrzeuge verboten. Die Zufahrt ist nur von der Ulmenstraße in Richtung Günselgasse gestattet. Der Nachtigallenweg ist dort nur 2.70 Meter breit, hat aber ein Gefälle bis zu 22 Prozent.

Beide Anträge wurden angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. Juli

=====

22. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren: 5116. Verkauft alles.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 14.- S, 2. Qualität 13.50 bis 13.80 S, 3. Qualität 12.- bis 13.50 S, Zuchten 10.50 bis 12.50 S, Altschneider 10.- bis 11.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 43 Groschen und beträgt 13.64 S je Kilogramm.

- - -